

organisation regte an, einen Experimentierkasten zu entwickeln. Diese Anregung griff ein parteiloser Kollege auf, der in kurzer Zeit einen Schülerexperimentierkasten, der die wichtigsten Geräte und Chemikalien enthält, entwarf. Die Schüler der 10. Klasse fertigten dann im Rahmen der gesellschaftlich nützlichen Arbeit fünfzehn dieser Kästen an. Durch die Experimentierkästen hat der Chemieunterricht einen anderen Inhalt bekommen. Die Schüler arbeiten nun gemeinsam mit dem Lehrer am selben Versuch. Sie sind nicht mehr passive Zuhörer und Zuschauer des Experiments des Lehrers, sondern aktiv beteiligt; ihr Interesse ist erheblich gewachsen. In ähnlicher Weise soll der Physikunterricht umgestaltet werden.

Die Berichtswahlversammlung stellte auch die Aufgabe, die Wissenschaftlichkeit des Unterrichts zu heben und seine pädagogisch-methodische Gestaltung zu verbessern. Dabei wollen die Genossen vorangehen und beweisen, daß es noch viele Möglichkeiten gibt, die Leistungen der Schüler zu erhöhen. Sie wollen dies durch die Organisierung eines ständigen Erfahrungsaustausches, durch bessere und gut vorbereitete Verwendung der modernen technischen Lehrmittel sowie durch Gruppenhospitationen erreichen. Ihre Erfahrungen wollen sie dann allen Lehrern unserer Schule vermitteln.

Eine Mitgliederversammlung der Schulparteiorganisation beschäftigte sich auch mit der polytechnischen Ausbildung der Lehrer. Die Genossen vertraten die Auffassung, der Erwerb bestimmter Grundkenntnisse in der Metallbearbeitung sei für alle Lehrer wertvoll. Dieser Gedanke wurde dem Pädagogischen Rat unterbreitet. Seit Anfang März nehmen alle 17 Lehrer an einem Grundlehrgang Metallbearbeitung teil, der ihnen große Freude bereitet. Alle 14 Tage kommt der Lehrkörper am Nachmittag zusammen, um die Bearbeitung der Metalle und die richtige Handhabung der Werkzeuge zu erlernen. Auch das wird sich positiv auf den Unterricht auswirken. Für das nächste Schuljahr ist vorgesehen, das gesamte Kollegium im Grundlehrgang Elektrotechnik, Motorenkunde und Landtechnik zu unterweisen. Auch für diese Ausbildung ist uns die Unterstützung der MTS zugesichert worden.

Die Lehrer erwerben sich Kenntnisse, die ihnen die Arbeiter und Traktoren vermitteln. Die Lehrer andererseits helfen den Lehrausbildern und den Genossenschaftsbauern in pädagogischen Fragen für den Unterrichtstag in der sozialistischen Produktion. So entwickelt sich allmählich eine sozialistische Gemeinschaftsarbeit mit dem Ziel, sich gegenseitig zu beraten und zu helfen, Theorie und Praxis eng zu verbinden.

Um die Grundlehrgänge Acker- und Pflanzenbau, Landtechnik, Landtechnik-Maschinenkunde vorzubereiten, haben Aussprachen mit den Genossen der LPG und MTS stattgefunden. Die Genossen der LPG hatten dazu in der Vorstandssitzung dem Vorstand entsprechende Vorschläge unterbreitet. In gemeinsamen Aussprachen — selbstverständlich auch mit den Kollegen Lehrern, den Arbeitern in der MTS und den Genossenschaftsbauern — kam die Schulleitung überein, daß wir mit diesen Grundlehrgängen am 2. Mai 1959 beginnen, um bis 1. September die notwendigen Erfahrungen für beide Teile sammeln zu können.

Eine gute Hilfe bei dieser Aufgabe ist uns der Entwurf des Lehrplanwerks, das gegenwärtig studiert und beraten wird. Nach ihm bauen wir die Grundlehrgänge auf und nach ihm gestalten wir den Fachunterricht.